

Oder es heißt ein andermal:

Haus Nro 14 Andreas Pöhlmann

Vor die Husaren:

3 Ellen Tuch zu 2 Goller Leinwand und Macherlohn 12 fl. 57 Kr., 3 Kalbsfell zu zwey baar Hosen 9 fl. 35 Kr., dazu 8 Ellen klarer Leinwand und macherlohn 3 fl. 28 Kr.

Vor die Schosaer (Chasseurs):

1 Halstuch 1 fl. 20 Kr.

Vor die Dragoner:

1 Striegel, 1 Hämt, 3 Ellen Leinwand, 1 baar Schuh zu flicken, 1 Pistol zugerichtet etc.

Für Ausrüstungsgegenstände („Muntirungs-Stücke“) der einquartierten französischen Soldaten wendete die kleine Gemeinde Oschwitz im Jahre 1809 den stattlichen Betrag von 690 Gulden 58 Kreuzer auf. U. a. finden sich in den Verzeichnissen noch Ausgaben für „2 Brustfleck, 1 Sporn, 8 Dutzend Knopf Meßing, 1 Schwarz Seidenes Halstuch, 1 Elle Leinwand zu einem Butzsack, 1 Tobax Pfeiffe, 1 Kam zum Haarmachen, 2 Zopf Bänder, 1 Hosen Trager, an Pankanet (Bajonett) etwas machen lassen müssen, 1 Bäcklein Bortorico Toback, 1 Buch Post Papier, 1 Schächtlein Oblatten, 48 beinerne Knöpfe, 1 baar Hosen gemacht, Knöpf, Zwirn und Bänder dazu geben, 1 Sackuhr zugericht, 3 Kalbfell zu 2 baar Hosen, 2 Ellen Leinwand zu Gamaschen, vor 12 Stück Patron Taschen überziehen, 2 Seiderne Tücher 1 vor den Wachmeister und 1 vorn Corporal, Vor Toback auf das ganze Dorf, Vor die Dragoner 5 Ellen Rothenzeug zu 6 Muntirungsstücken auszuflicken“.

Die französische Besatzung wurde im Frühjahr 1809 (bis August des gleichen Jahres) unterbrochen. Zwischen Frankreich und Oesterreich war neuerdings der Krieg ausgebrochen. Nach ihrer Niederlage bei Aspern und Eßling zogen sich die Franzosen über die Donau zurück. Im Frühjahr 1809 hatten sächsische Truppen, die dem (französischen) Rheinbund angehörten, ein Lager bei Schirnding, wohin Lieferungen erfolgten. In diesem Jahre machte das österreichische Regiment von Erbach, das in Eger Garnison hatte, einen überraschenden Ausfall nach Wunsiedel und holte sich die französische Kriegskasse mit 3367 Gulden (n. Prökl, Eger etc.). Schließlich rückte am 10. Juli 1809 kaiserlich-österreichische Infanterie, die von österreichischer Landwehr abgelöst wurde, in die Oschwitzer Quartiere. Die „schwarzen Totenköpfe“ standen unter dem Befehl des Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels, der in Böhmen ein Freikorps geworben hatte. Es war dies die Zeit, wo in Deutschland allerorten das Bewußtsein erwachte, daß der Krieg gegen Napoleon ein Volkskrieg sei. Damals erschienen in unserer Gegend die in österreichischen Dienst übergetretenen preußi-

sehen Offiziere Major von Nostiz und Major von Pflich, die hier das Freikorps „Die Fränkische Legion“ anwerben wollten. Als Mittelpunkt ihres Werbens wählten sie Thierstein. Den Fahneid mußten die Freiwilligen in Thiersheim leisten, wobei der dortige Pfarrer Stadelmann eine Rede hielt (n. Bohrer, Selb). In Seußen betätigte sich der Förster Christoph Lorenz Reitz in ähnlicher Weise. Er ließ, wie Blüchers Generalstabschef Gneisenau an den Freiherrn von Stein meldete, Flinten, Säbel usw. auf Heuwagen einschmuggeln und in Scheunen verstecken.

Am 19. Juli 1809 lieferten sich Franzosen und Oesterreicher ein Gefecht bei Lützenreuth (zwischen Gefrees und Berneck). Die Oesterreicher rückten zwar in Bayreuth ein und im ganzen Land mußte dem Kaiser von Oesterreich gehuldigt werden, allein während dies geschah, wurde im Hauptquartier der Waffenstillstand geschlossen. Die Oesterreicher mußten das so rasch gewonnene Land schleunigst wieder verlassen, das die Franzosen neuerdings besetzten. Die Proklamation des französischen Oberbefehlshabers Herzogs von Abrantes vom 24. Juli 1809 (s. „Sechsamterland“ Nr. 1) ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Gegen alle, welche Frankreich die Treue gebrochen hatten, sollte unerbitlich vorgegangen werden. Im August 1809 kamen wieder französische Dragoner und die Soldaten Napoleons blieben bis zum 20. Juni 1810 in Oschwitz. Am 26. Mai 1810 übereigneten die Franzosen das Bayreuther Ländchen dem König von Bayern zum Dank für treue Mitarbeit im Rheinbund. Das ganze Jahr 1811 war ohne drückende Besatzungslast. Erst wieder im März 1812, wo ein bayerisches Armeekorps im Mainkreis lag, wehten die blauweißen Fähnchen bayrischer Chevaulegers auch in Oschwitz. Vom 6. Chevauleger-Regiment hatte damals Arzberg 1 Rittmeister und 27 Mann, Schlottenhof 4 Mann, Oschwitz 12, Dietersgrün 7, Kothigenbibersbach 8, Röthenbach 9, Bergnersreuth 7 zu beherbergen. Am 29. März 1812 erhielt Oschwitz vom Königl. Rentamt in Wunsiedel die Anweisung, ein angeschirrtes Pferd nach Kirchenlamitz zu stellen: „Dieses ist bestimmt, die Bagage der über Hof marschirenden K. K. Französ. Italienisch. Armee bis Plauen transportieren zu helfen.“ Napoleon zog mit seiner „Großen Armee“ nach Rußland. 1813 sprechen die Oschwitzer Quartierlisten von Ueberrnachtungen sächsischer Artillerie (3./5. April) und starker österreichischer Mannschaften in den Novembertagen.

Die Stärke der einzelnen Einquartierungen ist am besten aus der nachfolgenden Liste zu entnehmen. Im übrigen ist zu sagen, daß sich im Volk sehr wenig Erinnerungen an diese Zeit erhalten haben. In der Oschwitzer Gemeindestube hat ein Soldat des 3. französischen Dragonerregiments auf der Rückseite eines Zettels seinen Namen und Geburtsort vermerkt: „Jean Francois Dévutan Naté de Cresle Coeur . . .“

Übersicht der Einquartierungen in Oschwitz

Jahr	Datum	Einheit	Stärke
1807	13. 12. — 16. 12.	Hessen-Darmstädter Dragoner (Hessisches Freikorps; Eger als Werbepplatz)	1 Wachtm. 35 Gemeine
1808	28. 9. — 2. 10.	Kais. Franz. Infanterie („Fußgänger“)	1 Wachtm. 18 Gemeine
—	21. 10. — 21. 11.	Blaue Franz. Husaren	1 Oberleutn. 1 Wachtm. 16 Gem.
—	27. 11. — 17. 12.	Kais. Franz. Chasseurs („Bärenmützen“)	1 Wachtm. 11 Gemeine
—	18. 12. — 31. 12.	Kais. Franz. Chasseurs	1 Wachtm. 12 Gemeine
1809	1. 1. — 11. 2.	Kais. Franz. Chasseurs	1 Wachtm. 9 Gemeine
—	12. 2. — 11. 3.	Kais. Franz. Chasseurs	1 Wachtm. 10 Gemeine
—	10. 7.	K. u. k. österr. Infanterie („Schwarze Toten-Köpfe“)	5 Leutn. 1 Wachtm. 182 Gemeine
—	12. 7.	K. u. k. österr. Truppen („im Lager bei Raithenbach an der Egerisch. Straß“)	1 Leutn. 1 Wachtm. 75 Gemeine
—	24. 7.	K. u. k. österr. Landwehr	1 Leutn. 1 Wachtm. 192 Gemeine
—	13. 8. — 16. 8.	Kais. Franz. Dragoner	1 Wachtm. 5 Gemeine
—	20. 8. — 14. 9.	Kais. Franz. Dragoner	1 Wachtm. 10 Gemeine
—	15. 9. — 29. 9.	Kais. Franz. Dragoner	1 Leutn. 1 Wachtm. 18 Gemeine
—	30. 9. — 19. 10.	Kais. Franz. Dragoner	7 Gemeine
1810	31. 1. — 4. 2.	Kais. Franz. Chasseurs zu Pferd	2 Sergeant. 12 Gemeine
—	25. 2. — 31. 3.	Kais. Franz. Grenadiere	ca. 20 Mann
—	— 20. 6.	Kais. Franz. Grenadiere	ca. 20 Mann
1811	keine Einquartierung		
1812	4. 3. — 8. 3.	Königl. bayer. Chevaulegers	1 Wachtm. 11 Gemeine
1813	3. 4. — 5. 4.	Sächsische Artillerie	15 Mann 40 Pferde
—	1. 11. — 2. 11.	K. u. k. österr. Infanterie	83 Mann
—	3. 11.	K. u. k. österr. Landwehr	1 Korporal 13 Gemeine
—	8. 11.	K. u. k. österr. Reiter	1 Wachtm. 29 Reiter
—	20. 11.	K. u. k. österr. Truppen	40 Mann